

Berufliche Perspektiven

Die Absolvent*innen entwickeln die Fähigkeit, aktuelle und zukünftige Frage- und Problemstellungen des Waldmanagements zu identifizieren und im Rahmen eines reflektierten und adaptiven Risikomanagements zu adressieren. Wie kann die Gesundheit und Funktionsfähigkeit der Wälder erhalten und gestärkt werden? Welche Bewirtschaftungsmodelle erscheinen zukunftsfähig? Vor allem können sie ökosystembasierte, innovative Lösungen für Wald und Menschen entwickeln, bei denen es darum geht, die Ökosystemleistungen von Wäldern auf der Basis von Werten, Wissen und Nichtwissen so zu bewirtschaften, dass sie auch unter den Bedingungen der Klimakrise als komplexe, sich selbstorganisierende Systeme erhalten bleiben, sich als zentrale Komponente einer lebenswerten Landschaft entwickeln und einen wichtigen Beitrag zum Wohlergehen der Menschen leisten.

Mögliche Berufsbilder für Absolvent*innen

Waldmanager*innen, die bspw. in der Bewirtschaftung von privaten oder kommunalen Wäldern **innovative Konzepte für die Bewirtschaftung von Ökosystemleistungen** entwickeln – insbesondere mit Blick auf die Minimierung der Vulnerabilität der Ökosysteme gegenüber dem Klimawandel.

Waldhüter*innen helfen z.B. als Mitarbeiter*innen von NGOs, Gemeinden oder Unternehmen den Wald zu bewahren und zu fördern. Neben dem **Management von Schutzgebieten** geht es auch um die **Förderung neuer Wälder in der Kulturlandschaft**, damit die Biodiversitäts- und Klimaziele erreicht werden können.

Waldunternehmer*innen entwickeln privatwirtschaftlich organisierte und ökonomisch tragfähige Lösungen zur Nutzung von Wäldern im Sinne der gesamten Bandbreite der Waldökosystemleistungen, z.B. im Bereich von **Waldtourismus** oder einer **waldbezogenen Gesundheitswirtschaft**.

Walderklärer*innen ermöglichen Menschen jeden Alters **waldbezogenes Erleben und Lernen**. Dabei geht es nicht allein um ein phänomenologisches und emotionales Walderleben, sondern auch das Aufzeigen von systemökologischen Zusammenhängen und eine ökohumanistische Reflexion des gesellschaftlichen Umgangs mit Wäldern.

Nicht zuletzt tragen die Absolvent*innen des Studiengangs auch zur Entwicklung neuer Waldberufsbilder bei.

Anna Warnow | Studierende



»Ich hätte nie gedacht, dass wir tatsächlich so viel Zeit im Wald verbringen! Das eigene Erleben der unterschiedlichen Waldsituationen und die Einblicke, die wir von den vielen Praxispartnern vor Ort bekommen, sind unglaublich wertvoll für das Verständnis der Waldökosysteme und ihrer Bedeutung für uns Menschen.«

Marcus Jurk | Studierender



»Das Besondere an diesem Studiengang ist, dass ich nicht nur unheimlich viel über den Wald lerne, sondern das Ökosystem Wald in allen seinen Facetten praktisch erleben kann. Vom ersten Semester an haben wir die neuesten sozialökologischen Erkenntnisse immer auch im Feld erproben können. Dabei hat mir das kooperative Miteinander zwischen den Studierenden und auch mit den vielen Praxispartnern das Gefühl gegeben, bereits im Studium Teil eines lebendigen Waldwandels zu sein. Ein Studium, das nicht nur Spaß, sondern auch Hoffnung macht.«

Unsere Partner*innen



Undergraduate School

Waldcampus | Alfred-Möller-Straße 1 | 16225 Eberswalde

Leitung: Prof. Dr. Dr. h.c. Pierre L. Ibisch
Kontakt: pierre.ibisch@hnee.de

Koordination: Christoph Nowicki
Kontakt: christoph.nowicki@hnee.de

Zulassungsvoraussetzung und Bewerbung

Das Studium beginnt jeweils zum Wintersemester. Die finale Bewerbungsfrist für Studierende mit deutscher Zulassungsberechtigung ist der 15. Juli, für Studierende mit ausländischer Zulassungsberechtigung der 1. Mai. Zugangsvoraussetzung für einen der 25 Studienplätze ist die allgemeine Hochschulreife (Abitur), die fachgebundene Hochschulreife, Fachhochschulreife oder fachgebundene Fachhochschulreife sowie ein berufsqualifizierender Hochschulabschluss. Zugangsberechtigt sind auch beruflich Qualifizierte, mit einem Abschluss der Sekundarstufe I oder einem gleichwertigen Abschluss, die einen der folgenden Ausbildungsberufe abgeschlossen und eine mind. zweijährige, einschlägige Berufserfahrung erworben haben:

- Natur- und Landschaftspfleger*in
- Umweltschutz-technische*r Assistent*in
- staatlich geprüfte*r Techniker*in für Umwelt/Landschaft

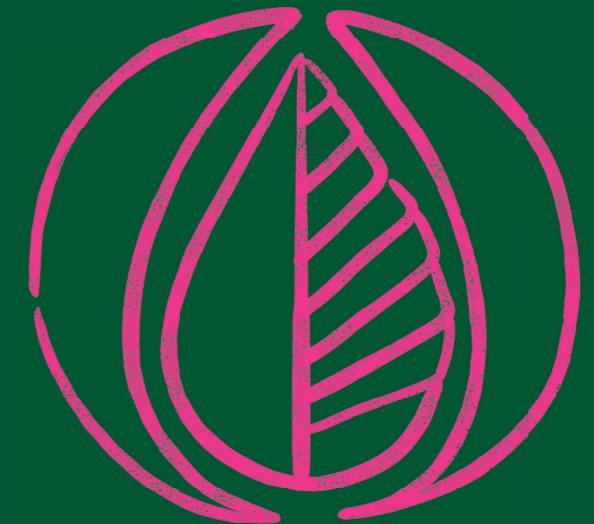
Nachhaltigen Wandel aktiv mitgestalten

Etwa 50 Kilometer von der Metropole Berlin entfernt, liegt die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) – seit 1830 prägt Nachhaltigkeit die Hochschule. Als Impulsgeberin für nachhaltige Entwicklung verbindet sie Tradition mit Zukunft. Studierende profitieren von einzigartigen Studiengängen und einem inspirierenden Lernumfeld inmitten einer malerischen Naturlandschaft. Kleine Lerngruppen und ein hoher Praxisbezug fördern den Studienerfolg. Die HNEE ist als Vorbild für nachhaltiges Handeln mehrfach ausgezeichnet und international vernetzt. Wer Nachhaltigkeit aktiv mitgestalten will, findet hier ideale Bedingungen.

Weitere Informationen unter: → [hnee.de](https://www.hnee.de)

Sozial- ökologisches Waldmanagement

B.Sc. Bachelor of Science
Undergraduate School



Waldbewirtschaftung – nicht ein bisschen sozialer und ökologischer, sondern sozialökologisch

Es geht um einen neuen Blick auf den Wald: Wälder sind komplexe Ökosysteme, Labore der Evolution und Bioreaktoren. Sie sind Klimaanlage, die Regen machen, Landschaften kühlen und mit Wasser versorgen. Sie funktionieren nicht deshalb, weil sie aus Teilen bestehen, sondern weil diese miteinander interagieren. Erst die vielfachen Wechselwirkungen zwischen den Komponenten erzeugen überraschende, emergente Eigenschaften aus denen die Arbeitsfähigkeit und Selbstorganisation des Systems entsteht. Wälder sind darüber hinaus sozialökologische Systeme, die für das Wohlergehen von Menschen nicht nur in der Klimakrise unverzichtbar sind. Wir Menschen sind Teil des globalen Ökosystems – unsere Existenz und unsere Gesundheit sind von der Funktionstüchtigkeit der Biosphäre abhängig und werden von einer großen Vielfalt ökologischer Leistungen gesichert. Menschliche Gruppen, Organisationen, Unternehmen oder Staaten – soziale Systeme – treten mit ökologischen Systemen, darunter natürlich auch Wälder, in intensive Wechselwirkung und bilden eng verflochtene sozial-ökologische Systeme. Die Bewirtschaftung ihrer Ökosystemleistungen ist deshalb eine zentrale Frage der nachhaltigen Entwicklung und der Umwelt- bzw. Waldgerechtigkeit.

Der sozialökologische Ansatz schließt nicht aus, dass Wälder bewirtschaftet werden, er bedeutet vielmehr, dass es unabdingbar ist. Neu ist aber sicherlich, dass die sozialökologische Waldbewirtschaftung dafürsteht, dass alle Ökosystemleistungen als knappe und sich voraussichtlich weiter verknappende Ressource bewirtschaftet werden. Es ist ein Ansatz, der für einen alternativen Umgang mit dem Wald steht sowie für eine andere Art und Weise, Wald zu lernen und zu lehren. Eine sozialökologische Waldbewirtschaftung ist menschenzentriert und ökosystembasiert.

Unter den Bedingungen eines fortschreitenden Umweltwandels, der Stress im Ökosystem antreibt, bietet das inhärent nichtlineare und nicht vorhersagbare Verhalten der Wälder Anlass für ein grundlegendes Paradigma des tastenden, vorsorgend-vorbeugenden adaptiven Managements. Das impliziert jedoch keineswegs eine Beliebigkeit oder Ziellosigkeit des Handelns. Die Anerkennung von unauflösbarem Nichtwissen einschließlich der mutmaßlich sehr relevanten blinden Flecken erfordert eine neue Kultur des Lernens und Wissensmanagements.

Lust auf Wald

Unsere Studierenden haben Lust auf den Wald – sie sind bereit sich auf ihn einzulassen und von ihm zu lernen. Mit gleicher Begeisterung setzen sie sich mit den neuesten wissenschaftlichen Ergebnissen und Methoden auseinander und erwerben inter- und transdisziplinäres Wissen über das Ökosystem Wald und seine Bedeutung für uns Menschen.

Das Studium wird von neuartigen Professuren gestaltet, die in ein Netzwerk von zivilgesellschaftlichen Institutionen, Praxispartner*innen und Waldeigentümer*innen eingebettet sind. Forstleute aus Landes- Kommunal- und Privatwäldern berichten von ihren Erfahrungen und erläutern ihre Konzepte. Praxispartner*innen beteiligen sich an der angewandten Lehre und tragen aktiv dazu bei, dass sich die zukünftigen Absolvent*innen auf einem sich rasch wandelnden und diversen Arbeitsmarkt mit neuen Ideen etablieren und für Wälder Verantwortung übernehmen können.

Weitere Informationen zur Initiative der Sozialökologischen Waldbewirtschaftung unter:
→ wald-fuer-menschen.de

Aufbau des Studiums

In 6 Semestern kombiniert der Studiengang aktuelle wissenschaftliche Theorien und Konzepte mit dem konkreten Erleben ganz unterschiedlicher Wälder. Die Studierenden lernen eine Vielzahl von sozialökologischen Waldsystemen kennen, vom Urwald bis zu schwer geschädigten Forstflächen. Es geht um Begegnungen mit Menschen, denen Wald wichtig ist und die gemeinsame Suche nach Ansätzen für eine Bewirtschaftung, die neben der Holzproduktion andere Ökosystemleistungen anerkennt und fördert. Der Studiengang wird mit 180 ETCS abgeschlossen und ist berufsqualifizierend.

Verlauf des Studiums

1. Semester	Status	SWS	Credits
Sozialökologie der Waldökosysteme	P	8	12
Bodenkunde und Standortslehre	P	4	6
Einführung in die sozialökologische Waldgovernance	P	4	6
Klimatologie und Ökohydrologie	P	2	3
Einführung in die nachhaltige Entwicklung	P	2	3
2. Semester	Status	SWS	Credits
Einführung in die wertebasierte Waldökonomie	P	4	6
Vulnerabilität, Resilienz und Risikomanagement in Wald-ökosystemen am Beispiel der Mittelgebirge in Deutschland	P	4	6
Erhaltung und Entwicklung alter und reifer Waldökosysteme	P	4	6
Waldbewirtschaftungsstrategien I	P	4	6
Aktuelle wissenschaftliche Diskurse und Ergebnisse I	P	2	3
Informationstechnologie im Wald I	P	2	3
3. Semester	Status	SWS	Credits
Waldbewirtschaftungsstrategien II	P	4	6
Trends und Innovationen in der Sozialökologischen Waldgovernance	P	4	6
Methoden und Grenzen der ökonomischen Bilanzierung	P	4	6
Projektmanagement	P	4	6
Aktuelle wissenschaftliche Diskurse und Ergebnisse II	P	2	3
Informationstechnologie im Wald II	P	2	3
4. Semester (*eine Auswahl von 5 WP-Modulen aus dem Pool)	Status	SWS	Credits
Bürger*innenbeteiligung und Konfliktmanagement	WP	4	6
Waldgerechtigkeit und Ethik	WP	4	6
Angewandte Ökonomie der Waldökosysteme	WP	4	6
Vergleichende Betrachtung ökonomischer Systeme und Modelle	WP	4	6
Revitalisierung von Waldökosystemen und Pronaturierung	WP	4	6
5. Semester	Status	SWS	Credits
Praxisprojekt	P	2	30
6. Semester (*eine Auswahl von 2 WP-Modulen aus dem Pool)	Status	SWS	Credits
Bachelorarbeit	P	2	12
Sozialökologisches Waldmanagement-Kolloquium	P	4	6
Nachhaltig engagiert	WP	4	6
Umweltpolitik in Zeiten des Klimawandels	WP	4	6

Weitere WP-Angebote im gemeinsamen WP-Pool des 4. und 6. Semesters	Status	SWS	Credits
Waldzustandsanalysen	WP	4	6
Erholungsorientierte Waldbewirtschaftung	WP	4	6
Nachhaltige Waldnutzung, Kommunikation und zukunftsfähige Geschäftsmodelle	WP	4	6
Strategische Kampagnenplanung	WP	4	6
Spezialisierungsmodul I	WP	4	6

SWS: Semesterwochenstunden
Credits: ECTS Leistungspunkte
P: Pflichtmodul
WP: Wahlpflichtmodul
Stand: 04/2025



Fotos: Christoph Nowicki